Kamelleboom in der Ville bei Bornheim

Bonbon Baum

Schlagwörter: Baum, Grenzbaum, Denkmal (Gedächtnisbauwerk)
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Gemeinde(n): Bornheim (Nordrhein-Westfalen)
Kreis(e): Rhein-Sieg-Kreis
Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Der Kamelleboom in der Ville bei Bornheim (2020)
Fotograf/Urheber: Jan Kapfer



Dort, wo laut Überlieferung 500 Jahre lang (1477 bis 1977) der sogenannte Kamelleboom stand, erinnert heute eine junge Linde an die alte Legende einer Süßigkeiten (Kamelle) spendenden Eiche.

In der Ville, an der Gemeindegrenze zwischen Bornheim und Alfter, treffen der Pützweg und die römische Eifel-Wasserleitung auf die Alfterer und die Roisdorfer Hufebahn. Hier steht mitten auf der Wegekreuzung ein alter Gedenkstein unter einer Eiche. Dieser verweist auf das wenige Meter entfernte, in einen Betonsockel gegossene Denkmal des *Kamellebooms*.
Eine Grenzbeschreibung aus dem Jahr 1500 verweist auf eine Eiche, welche zu ihrer Zeit an genau dieser Stelle gestanden haben soll. Diese fungierte zur kurfürstlichen Zeit als Grenzbaum zwischen den lokalen Verwaltungseinheiten Alfter und Heimerzheim.

Früher warteten die Kinder der Bauern an dieser Stelle auf die Rückkehr ihrer Eltern vom Wochenmarkt in der Hoffnung auf mitgebrachte Süßigkeiten.
Heute steht der steinerne hohle Stamm als Erninnerung an den alten Baum am Wegesrand der Alfterer Hufebahn. Es ranken sich diverse Märchen und Erzählungen um den Eichenstumpf. Der Legende nach musste man als Kind nur den Kopf in den hohlen Stamm stecken, den alten *Kamelleboom* freundlich bitten und es regnete Süßes von oben durch den Stamm herab.

Heute breitet eine junge Linde schützend ihre Äste über dem historischen Baumstumpf aus. Sie soll eines Tages in dessen sprichwörtliche Fußstapfen treten. Noch heute erfreut sich der Ort großer Beliebtheit. Auch wenn selbst die jüngsten Schlemmermäuler bald bemerken, dass ihre Eltern die Kamelle, also die Bonbons, von oben durch ein heute im Beton integriertes Kunststoffrohr regnen lassen, so ist die Begeisterung für den alten Kamelleboom bei Groß und Klein nach wie vor ungebrochen.

(Jan Kapfer, LVR-Redaktion KuLaDig, 2020)

Internet

www.heimatfreunde-roisdorf.com: Der Kamelleboom. In einem alten Grenzbaum regnet es Süßigkeiten (aufgerufen am 28.05.2020)
www.rheinland.info: Kamelleboom (aufgerufen am 28.05.2020)

Kamelleboom in der Ville bei Bornheim

Schlagwörter: Baum, Grenzbaum, Denkmal (Gedächtnisbauwerk)
Straße / Hausnummer: Alfterer Hufebahn
Ort: 53332 Bornheim
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Auswertung historischer Karten, Geländebegehung/-kartierung, Literaturauswertung
Koordinate WGS84: 50° 43 33,2 N: 6° 58 20,18 O / 50,72589°N: 6,97227°O
Koordinate UTM: 32.356.884,33 m: 5.621.304,25 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.568.695,63 m: 5.621.604,26 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Kamelleboom in der Ville bei Bornheim“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-313791 (Abgerufen: 18. November 2026)

Copyright © **LVR**